

en Fluss, der sich dem einen rauhen, unebenen, der reichlich durch die mit Gras und mannißwässer kamen in grünen in tiefe, umzängliche Seg zum Arkansathale er müdend und schwierig bedeckte Thalgründe, darboten. Eben und me, und an den Ge häufigsten aber trat die Wuchse und 7 bis 13 bildeten mancherlei en fast undurchdringlich Tagereisen hatten wir und lagerten Abends An ihm trafen wir von Arapaho-Indianern, tödet und Pferde wegten wir diese Handels george Bent. Als wir je aufgezogen und das nthümer nahm uns mit fahren und Beschwerden iben, und vier meiner ker, blieben hier zurück. e den Arkansas abwärts und lagerten uns gegen 13 trafen wir auf ein Indianern, welche mit wesen waren, um mit i zusammen zu treffen. theilung von 15 Dela Smoky Hill-Fork ange selbst einige ihrer Leute von Delawaren an der

Grenze eine friedliche Botschaft bringen sollten, deren Blutrache sie erwarteten. Verstreut über die Ebene in einzelnen Meistershaaren und in Familiengruppen von Weibern und Kindern, mit Jügen von Hunden zur Fortschaffung des Gepäckes und einer langen Reihe von Packpferden bildeten sie einen ebenso bedeutenden als malerischen Aufzug.

Wir verließen hier den Arkansas und wendeten uns in nordöstlicher Richtung dem Kansas zu. Das Gebölz hörte nach und nach gänzlich auf und wir muhten uns wieder des dünnen Büffelmistes zur Feuerung bedienen. — Am 8. erreichten wir den Ursprung des Smoky Hill-Fork, welcher den Südarm des Kansas bildet. An ihm abwärts ziehend, kamen wir am 10. wieder in den Landstrich, wo wir auf unserer Hinreise die Büffel in so unermesslicher Menge angetroffen hatten, und wir hielten einen Tag zwischen zahlreichen Heerden, um uns mit einem reichlichen Fleischvorrath zu versehen. — Als wir einige Tage später unser Lager auf einer Praerie nahe dem Flusse, der hier nicht volle 100 Ellen breit war, aufgeschlagen hatten, wurden wir Nachts von einer Reihe von Gewittern mit heftigem und anhaltendem Regen heimgesucht. Gegen Morgen ergab sich das Wasser plötzlich über die Ufer, überschwemmte den Thalgrund und wuchs zu einem 500 bis 600 Ellen breiten Flusse an. Die Finsternis der Nacht hatte der Wache das Steigen des Wassers verborgen, und dasselbe brach so plötzlich in das Lager, daß es sogleich unser Gepäck bedeckte und alle unsere leicht zerstörbaren Sammlungen fast völlig zu Grunde richtete.

Am 17. entdeckten wir an einem Nebenflusse ein ansehnliches Indianer-Dorf. Aus der Beschaffenheit ihres Lagers schlossen wir, daß es Pawnee-Indianer waren. Wir erwarteten eine gute Aufnahme von diesem Volke, welches ein regelmäßiges Jahrgeld von der Regierung empfängt, und gingen auf das Dorf zu. Hier waren fast alle Pawnee-Stämme versammelt, die eben von dem andern Ufer des Arkansas zurückkehrten, wo sie mit den Kioway- und Comanche-Indianern zusammengetroffen waren. Sie empfingen uns aber auf das Unfreundlichste und mit der ihnen eigenen Frechheit, die sie jederzeit fundgegeben, wenn sie es ungestraft thun können. Das